



**Johann Wiemer**  
**(1907 - 1988)**

Im Alter von 81 Jahren ist am 10. Juli 1988 in Butzbach Johann Wiemer (besser bekannt unter Hans Wiemer) gestorben. Über zwei Jahrzehnte hat er den Schülern des Offenbacher Leibniz-Gymnasiums die Natur näher gebracht. Unter seiner fachkundigen Anleitung erschlossen sich Tier- und Pflanzenwelt, wurde ein kleines Herbarium angelegt, wurden auch Bäume im Isenburgring gepflanzt.

Hans Wiemer wurde am 13. Januar 1907 in Butzbach geboren. Nach dem Studium der Biologie für das Höhere Lehramt von 1927 bis 1928 in Gießen und danach bis 1933 an der TH München legte Hans Wiemer im Juli 1933 an der Universität Gießen die Wissenschaftliche Prüfung ab. Nach der Referendarzeit folgte im September 1935 die große Staatsprüfung. Von Januar 1936 bis Oktober 1937 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung. Es folgte bis 1940 eine freiberufliche wissenschaftliche Tätigkeit, ehe er zur Wehrmacht eingezogen wurde. Ende März 1947 kehrte Hans Wiemer aus der Kriegsgefangenschaft zurück.

Vom 1. Oktober 1947 bis 30. Juli 1948 war Hans Wiemer Praktikant am Botanischen Institut der Universität Gießen; am 1. November 1948 wurde er Studienassessor in Teilzeitarbeit im Hessischen Schuldienst. 1950 wurde er ins Beamtenverhältnis übernommen. Seit dieser Zeit bis zu seiner Pensionierung am 31. Juli 1972 unterrichtete er Biologie und Geographie am Offenbacher Leibniz-Gymnasium. 1953 wurde Hans Wiemer Studienrat, 1966 Oberstudienrat.

Offenbach wurde ihm während seiner gesamten Lehrtätigkeit an der Leibnizschule zu seiner zweiten Heimat. Hier hatte er eine kleine Wohnung, hier hatte der ledige Biologielehrer, der von seinen Schülern wohl aufgrund seiner schon frühzeitig weiß gewordenen Haare und seines gütigen Wesens liebevoll "Old-Bio" genannt wurde, einen Kleingarten. Dem Verein für Naturkunde gehörte Hans Wiemer seit 8. Mai 1958 an. Soweit ihm neben seiner beruflichen Tätigkeit Zeit blieb, hat er sich der Floristik verschrieben, allerdings bis auf wenige Ausnahmen (wie beispielsweise einen Beitrag in den Hessischen Floristischen Briefen) nichts veröffentlicht.

Georg Wittenberger